

Skibob

WM-Titel für ASKÖ-Sportler

Nachdem schon im Jänner die allgemeine Skibob-WM erfolgreich in Österreich (Kirchberg, Tirol) durchgeführt wurde, war nun auch für die WM der Schüler, Jugend weiblich und Altersklassen Österreich (Gaal, Steiermark) ein optimaler Austragungsort.

Nach einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier mit Fackeln und beindruckendem Feuerwerk gingen Sportler aus 7 Nationen an den Start und stellten bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen ihre Leistungen unter Beweis. Der ASKÖ-Verein 1. SBC Oberes Murtal führte die WM durch.

Bei der allgemeinen WM in Kirchberg konnten die ASKÖ-Sportler Christian Gastl (T, SBC Raika Münster) im Riesenslalom und Kombination sowie Iris Lienhard (NÖ, SBC Pernitz-Unterberg) im Slalom ihre Weltmeistertitel feiern.

Bei der WM für Schüler, Jugend und Allgemeine Klasse ließen die Weltmeister in den Schülerklassen mit ausgezeichneten Leistungen aufhorchen: Florian Gamper (Slalom, Riesenslalom und Kombination) vom SBC Pernitz-Unterberg sowie Lisa-Marie Polenz (Slalom, Riesenslalom und Kombination) vom SBC Weststeiermark und Mario Gamper (SG) vom SBC Pernitz-Unterberg.

Ein hartes und spannendes Duell um den Weltmeistertitel lieferte sich Markus Achleitner (SBC Linz) mit Hlavac Pavel aus Tschechien, welches Markus in Riesenslalom und Kombination für sich entscheiden konnte. Weitere Weltmeistertitel in den AK konnten Birgit Kaiser (SBC Wien), Erwin Egger (SBC Linz) und Denise Flor (SBC Oberes Murtal) erringen.

Herzliche Gratulation allen ASKÖ-Sportlern zu ihren Leistungen.

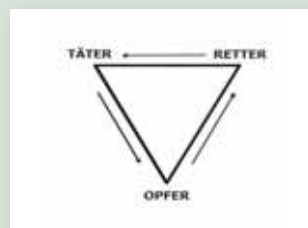
MICHAEL JUCIES – ASSISTENT DER GESCHÄFTSLEITUNG

KOMMUNIKATION / VERÄNDERUNGSSARBEIT / COACHING



SO EIN DRAMA!

Der Begriff **DRAMA** in der Kommunikation wurde Ende der 1960er von Stephen Karpman für sein Kommunikationsmodell gewählt. In diesem Modell gibt es drei Rollen, Täter, Opfer, Retter, die sich gegenseitig auslösen und verstärken. Im Wesentlichen geht es dabei um die Kommunikation nach innen, d. h. die Kommunikation die der Mensch gedanklich mit sich führt und die Kommunikation nach außen, die Gedanken die der Mensch durch seine Sprache nach außen zum Ausdruck bringt. Unternehmen, in denen das Drama unberücksichtigt bleibt oder unbewusst sogar forciert wird, unterliegen einem weitaus größeren Krisenpotenzial. Bereits vorbewusst wird von Mitarbeitern und Führungskräften erkannt, dass sich ein laufendes Drama zu einer Krise zuspitzt. Die Produktivität nimmt ab, da die Menschen ihre Aufmerksamkeit und Leistung nicht mehr am Unternehmensziel ausrichten und dadurch keinen klaren Kopf für lösungsorientierte Entscheidungen haben. Im Regelfall sind auch die Führungskräfte bestehender Teil des Systems. Durch diese Integration können sie meist selbst nicht die Situation von „außen“ betrachten. Für die unterstützende Sichtweise von außen ist daher ein externer Experte empfehlenswert. Dramen können sich bekanntlich schon bei Konstellationen von zwei oder drei Personen ereignen. Ja man kann sogar ganz alleine mit sich im Drama sein. Das Dramadrei-eck hilft uns, die Dynamik von Rollen zu verstehen, die fast zwangsläufig in Konflikten enden.



Der **Retter** versucht, das vermeintliche Opfer zu befreien. In diesem Befreiungs-

versuch wird der Retter selbst zum **Täter**, zum Verfolger desjenigen, der gerettet werden soll, aber vielleicht gar nicht gerettet werden will. Das **Opfer** wiederum versucht, andere in seinem beklagenswerten Zustand einzunehmen, damit es nicht so alleine ist. Und es wird damit wiederum selbst zum Täter. Innerhalb des Dramadrei-ecks gibt es keine besseren oder schlechteren Rollen; alle sind sie unreif, weil sie die Lösungen nicht in sich, sondern in einem Dritten sehen.

Falls Sie es ihnen schwer fällt, sich in einer oder mehrerer Rollen wieder zu finden, hier ein **Beispiel**: Herr A und Herr B reden aneinander vorbei. Herr A versteht nicht, was Herr B will. Da springt Herr C ein: „Was Herr B sagen will, ist...“ Darauf Herr B verärgert zu Herrn C: „Mischen Sie sich da nicht ein, ich kann für mich allein reden.“ Herr C: „Ich wollte ja nur behilflich sein!“

Erläuterung: Herr C startet aus der Retterposition. Er springt ein, ohne darum gebeten worden zu sein. Er wird von Herrn B aus der Täterrolle zurechtgewiesen und kritisiert, was bei Herrn C den Wechsel in die Opferposition bewirkt, in der er sich unverstanden fühlt.

Bereits das Erkennen von Drama-Dynamiken ermöglicht ein bewusstes Nicht-Einsteigen.

Alle meine Beiträge und mehr finden Sie auf unserer Homepage unter Service/Kommunikation.
Tel.: 01 869 32 45/24
Mobil: 0676 847 464 19
E-Mail: michael.jucies@askoe.at

Michael Jucies: Seit 1993 in der ASKÖ-Bundesgeschäftsstelle tätig. Seit 2006 Assistent der Geschäftsleitung. Nebenberufliche Ausbildungen: NLP-Trainer, Systemisches Coaching, Lebens- u. Sozialberatung u. Supervision, Hypnose-Coach, Sozialkapital-Manager;